

Hille, Peter: Er ging dahin wo seine Werke wohnen. – (1879)

1 Er ging dahin wo seine Werke wohnen. –
2 Mit angetürmtem Nacken ihm zur Seiten trabt der Eroberer.
3 Aus tiefem Sande grinsen fremde Zeichen:
4 Gebeine sind es, die so leuchtend bleichen.
5 Vor rohen Hufen knirscht die heiße Wüste;
6 Grün steigt ein Hügel auf und ruht
7 In Blumenkühle aus vom heißen Gleißeln.
8 In träger Schräge ruht ein alter Faun
9 Und glotzt in Weiten, die wie bald verloren ihm,
10 Mit schwerem Auge, fremdbekümmert.
11 Ein Fäunlein, goldnes Stroh im roten Nacken,
12 Reckt tief zum Quell die drallen Bäcklein nieder.

13 Genug gesehn! Ich will mir selber lauschen;
14 Da kommt ein Wald, der soll mir rauschen!
15 Wie klopft des Mittags Angst! –
16 Gescheckt, erschreckt
17 Die starren, steilen Stämme.
18 hoch und tückisch,
19 Das seltsam bösgedrehte Horn voraus:
20 Das Einhorn ...
21 sinnig-wild
22 Aufblickt des Märchens üppig-fremdes Auge. –

23 Da von der Rechten schwellend atmet's Raum,
24 Hebt grüne Wipfel hoch noch über die blauen
25 Und bietet Erde, bietet Himmel, Sträüße, Schaum
26 Und schlägt lustkreisend einen Purzelbaum:
27 Und blickt wie Angst, wie Trauer der Unendlichkeit,
28 Wie Irrsinn, wie wehlachend Spotten:
29 Das wilde Element! –
30 Und Abend wird's; das Meer ging ferne schlafen.
31 Ein braunes Glöckelhäuslein.

32 Da steht, geneigt
33 Das weiße, stille Haupt, der braune Mönch und
34 Geigt und streut wie Blumen nieder
35 Zu Füßen der Maria späte Glut. –
36 Auf Zehen, seine Wangen voll und fromm,
37 Ein Büblein lugt; leis zittert seiner Schwinge
38 blaugrüner Reif ...

39 Er ging dahin, wo seine Werke wohnen;
40 Sie leuchten heißer auf in ihrer Seele Saft,
41 Die Urgeburten dieses großen Lebens!
42 Ein frohes Tosen wiehert der Stromsturz
43 Nieder; die Wälder öffnen atmend
44 Befreite Brust.

45 Die großen stummen Seelen bitten
46 Der ungeheuren Dinge und der wilden Welt:
47 »du bist nun da; so löse uns die Lippen;
48 Du weißt uns alle träumen unser Brausen!
49 Des Lebens Wein in heitrer Andacht trinkst
50 Du prüfend und bei hohem Lächeln neigt
51 Sich leicht dein Manneshaupt, da dir Freund Hein
52 Auf seiner Fiedel so Wundersames geigt.« –

53 Dein Gruß: im Feiern neigt er sich dem Tode;
54 Des Wageblutes Scharlachstürme lodern;
55 In bleicher Stille ein zypressendichter Schlaf –

56 Er ging dahin, wo seine Werke wohnen.

(Textopus: Er ging dahin wo seine Werke wohnen. –. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/6>)